



KONZERT

Indie Die Band The Sounds bringt die Sonne mit zum „2. St. Pauli Play Winterfestival“ >> Seite 2



RESTAURANT

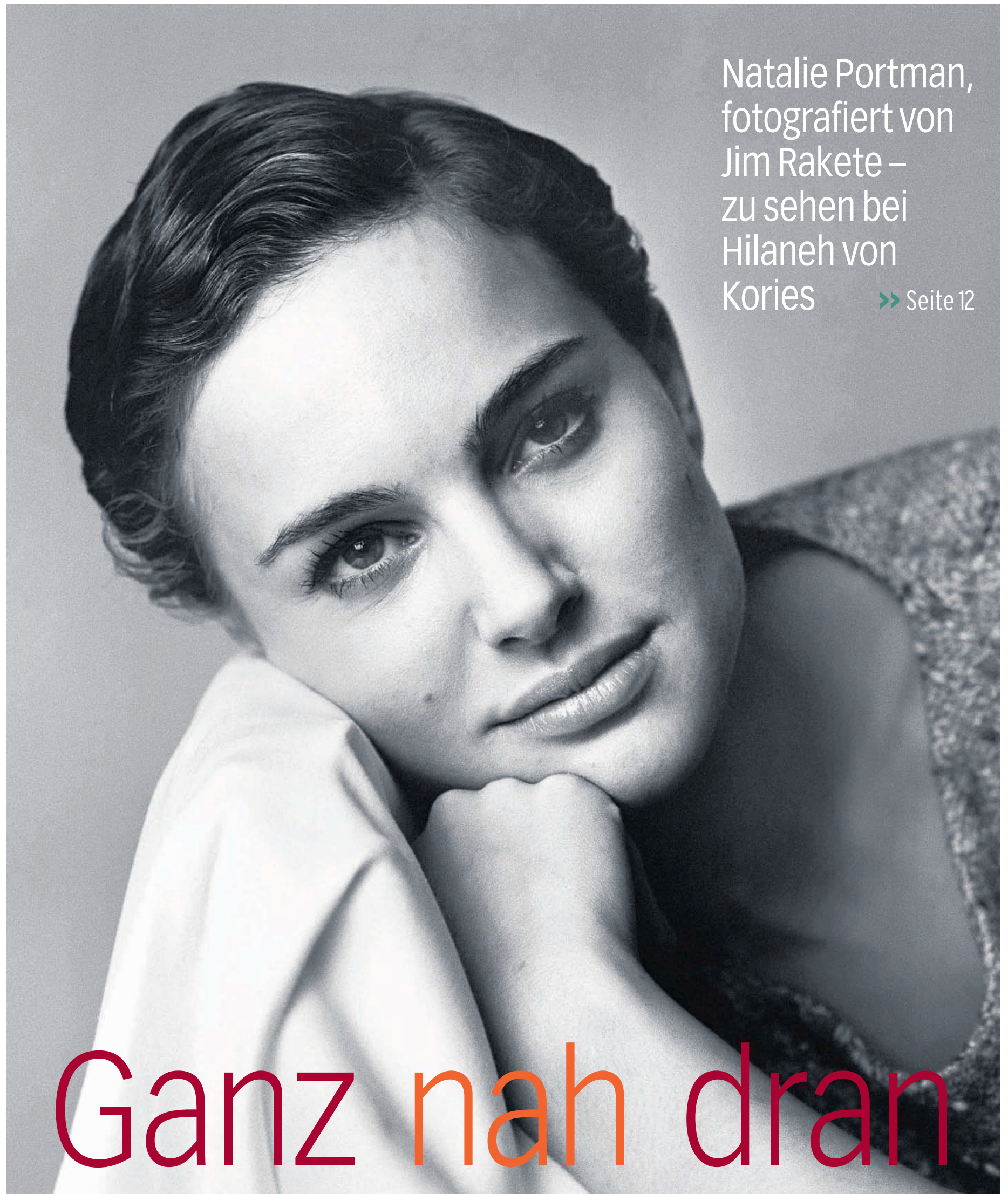
Italienisch Alles frisch auf den Tisch – und gemütlich ist's auch noch im Il Cantuccio >> Seite 4



KINO

Historienepos Rachel Weisz spielt in „Agora“ eine beherzte Philosophin >> Seite 6

11. bis 17. März 2010

www.abendblatt.de/live

Natalie Portman,
fotografiert von
Jim Rakete –
zu sehen bei
Hilaneh von
Kories >> Seite 12

Ganz nah dran

Goldenberg und Zilberstein Bilder einer Ausstellung am Klavier

Vor den Toren der Stadt Hamburg residieren manche weltberühmten Musiker - etwa die große russische Komponistin Sofia Gubaidulina oder der indische Tabla-Virtuose Trilok Gurtu. Lilya Zilberstein, fulminante Pianistin aus Moskau, hat sich vor bald 20 Jahren in Norderstedt niedergelassen. Von dort aus unternimmt sie Konzertreisen in alle Welt und zu vielen bedeutenden Festivals und Orchestern.

Am 13. März besteht wieder einmal die eher seltene Gelegenheit, die langjährige Kammermusik-Partnerin von Martha Argerich in einem Solo-Recital in der Laeiszhalle zu erleben. Dort konzertiert die frisch zur Gastprofessorin an der Hochschule für Musik und Theater ernannte Virtuosa mit einem Programm, das in der ersten Hälfte aus Klavierstücken Frédéric Chopins besteht (Rondeau c-Moll op. 1, Variations brillantes op. 12, Sonate Nr. 1 c-Moll op. 4) und anschließend Musorgskys „Bilder einer Ausstellung“ vor dem geistigen Auge des Hörers Revue passieren lässt. **liv**

» Lilya Zilberstein Klavierabend, Sa 13.3., 20.00, Laeiszhalle (U Gänsemarkt), Johannes-Brahms-Platz, Karten von 10,- bis 42,- zzgl. Vvk-Geb. unter T.: 01805 44 70 und an der Abendkasse



Lilya Zilberstein, in Moskau geboren, gehört zu den profiliertesten Pianistinnen unserer Zeit.

FOTO: PROMO

Kunst-Kritik Florian Köhlers Werk

1960 schrieben die Maler der Münchner Gruppe „WIR“ ein Manifest, in dem es heißt: „WIR sind drei Maler, die sich zu einer gemeinsamen Aufgabe zusammengefunden haben. Wir erheben unsere Stimme aus einem Heer von Namenlosen, um nicht in der Welt, deren Materialismus schon in Versteinerung übergeht, zu ersticken.“ Neben Heino Naujoks und Helmut Rieger gehörte Florian Köhler der Gruppe an. Anlässlich seines 75. Geburtstags zeigt das Kunsthaus jetzt eine Ausstellung, die dem Schaffen des seit 1970 in Hamburg lebenden Malers gewidmet ist. Köhler übt in seinen Bilderfindungen häufig Kritik an gesellschaftlichen Verhältnissen. **M.G.**

» Florian Köhler Kunsthaus (Hauptbahnhof), Klosterwall 15, bis 25.4., Di-So 11.0-18.00

Familiendramen „Verbrennungen“

Vor einigen Jahren sorgte das Stück „Verbrennungen“ bei den Autorentheatertagen im Thalia-Theater für Furore. Geprägt von den düsteren Erfahrungen des Bürgerkriegs schrieb der gebürtige Libanese Wajdi Mouawad ein doppelbödiges Familiendrama. Nach dem Tod der Mutter erfahren die Zwillinge Jeanne und Simon von Geheimnissen der Vergangenheit, die ihr Leben überschatten. Regisseur Albert Lang richtet die Premiere am 11. März im Ernst-Deutsch-Theater unter anderem mit Isabella Vértes-Schütter, Theresa Rose und Kostja Ullmann ein. **asti**

» Verbrennungen Premiere Do 11.3., 19.30, Ernst-Deutsch-Theater (U Mundsburg), Friedrich-Schütter-Platz 1, Karten von 15,- bis 31,- unter T. 22 70 14 20; www.ernst-deutsch-theater.de

Museen Auswahl

Bucerius-Kunst-Forum Rathausmarkt 2, täglich 11.00-19.00, Do 11.00-21.00: Täuschend echt. Illusion und Wirklichkeit in der Kunst (bis 24.5.)

Deichtorhallen Deichtorstraße 1-2, Di-So 11.00-18.00: VisualLeader. Das Beste aus Zeitschriften und Internet (bis 11.4.)

Der Kunstverein Klosterwall 23, Di-So 12.00-18.00: Wo ist der Wind, wenn er nicht weht? Politische Bildergeschichten von Albrecht Dürer bis Art Spiegelman (bis 14.3.); Gute-Seiten Award 2010. Der Medienpreis für unabhängige Zeitschriften (bis 14.3.)

Ernst-Barlach-Haus Baron-Voght-Straße 50a, Di-So 11.00-18.00: Zwischentöne. Otto Meyer-Amden wird 125. Werke aus Schweizer Sammlungen (bis 30.5.); Kabinettpräsentation: Paul Bollmann (bis 30.5.)

Helms-Museum Museumsplatz 2, Di-So 10.00-17.00: Modelle zur Harburger Stadtgeschichte (bis 31.5.)

Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B, Koreastraße 1, Di/Mi, Fr, Sa/So 10.00-18.00, Do 10.00-20.00: Heimat - Hafen - Konzert. Acht Jahrzehnte der Hamburger Radio-Legende (bis 28.3.)

Jenisch-Haus Baron-Voght-Straße 50, Di-Fr 12.00-18.00, Sa/So 11.00-18.00: MEHRblicke. Fotoarbeiten von Elger Esser in Gegenüberstellung mit historischen Fotopostkarten aus dem Bestand des Altonaer Museums (bis 2.5.); Die Sammlung Pius Warburg. Eine Altonaer Kunstsammlung vom Ende des 19. Jahrhunderts (bis auf Weiteres)

Kunsthau Hamburg Klosterwall 15, Di-So 11.00-18.00: Florian Köhler. Die Hamburger Jahre 1970 bis 2010 (bis 25.4.)

Mineralogisches Museum Grindelallee 48, Mi 15.00-18.00, So 10.00-17.00: Einblicke in die Welt der Kristalle und Gesteine, der Edelsteine und Meteoriten (bis auf Weiteres)

Motoren-Museum Schleswig-Holstein Großen-seer Straße 18, Lütjensee, nach Vereinbarung unter T. 04154/98 96 31: Motoren aller Epochen (bis auf Weiteres)

Museum der Arbeit Wiesendamm 3, Mo 13.00-21.00, Di-Sa 10.00-17.00, So 10.00-18.00: Dreantigers. Arbeiten von Artue Dieckhoff (30.3. bis 30.6.); Hamburg und seine Brücken. Baukunst, Technik, Geschichte bis 1945 (bis 18.7.)

Museum für Bergedorf und die Vierlande Schloss Bergedorf, Bergedorfer Schlossstraße 4, Di-Do, Sa/So 10.00-17.00: Wilhelm M. Busch. Zeichner und Lehrer (bis 28.3.); Wo sind wir? Wie Hamburg zur Sternwarte kam (bis auf Weiteres)

Museum für Kunst und Gewerbe Steintorplatz 1, Di, Fr-So 11.00-18.00, Mi, Do 11.00-21.00: Fenomen Ikea. Objekte, Filme und Anzeigen, Re-Designs, Plakate, Broschüren und Fotografien (bis 28.2.); Kagoshi - Japanische Meister der Bambusflechtkunst (bis 4.4.); Nude Visions. 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie (bis 25.4.); Die neue Eleganz. Der Modezeichner Gerd Grimm (bis 5.4.)

Speicherstadtmuseum St. Annenufer 2, Di-So 10.00-17.00: Der Hafen arbeitet wieder! Fotos von Gustav Werbeck 1946-1956 (bis 2.5.)

Spicy's Gewürzmuseum Am Sandtorkai 32, Di-So 10.00-17.00: Hot & Spicy. Hamburgs schärfste Ausstellung zum Thema Chili (bis 30.5.)

Stadtmuseum Harburg/Helms-Museum Museumsplatz 2, Di-So 10.00-17.00: Modelle zur Harburger Stadtgeschichte (bis auf Weiteres)



Boygroup mit Dame: Adrienne Canterna legt mit den furios tanzenden Jungs einen mitreißenden Mix aus klassischem Ballett und Show-Tanz aufs Parkett.

FOTO: COLLIER

Rasante Hommage an Michael Jackson

TANZSHOW Rasta Thomas und die Amazing Boys of Dance in der Laeiszhalle

Der amerikanische Pop-Star des rockenden Balletts is back in town: Rasta Thomas und seine furiosen Jungs bringen mit ihrer Power-Show „Rock The Ballet“ den Konzertsaal ziemlich sicher zum Beben und das Publikum zum Toben. In rasanter, dynamischer Video-Clip-Manier legen die Boygroup und die einzige Frau in ihrer Mitte – Adrienne Canterna – ein vor Energie sprühendes Tanz-Feuerwerk auf die Bretter. Die coole, durchtrainierte, gut aussehende und witzige Dance-Gang zeigt im quirligen Mix aus klassischem Ballett, Hip-Hop, Jazz- und Show-Tanz pure Lust an kraftvoller, präziser und schöner Bewegung.

Während computergenerierte Formen und Farbspiele über die Leinwand flimmern, fegen die Tänzer zu Hits von U2 oder Lenny Kravitz über die Bühne und poppen auch mal parodistisch, scherzhaft und garantiert jugendfrei mit Sex-Gummi-Puppen zur Habanera aus Bizets Oper „Carmen“.

Im zweiten Teil des Abends bieten sie eine mitreißende Hommage an die Pop-Ikonen Freddie Mercury, Prince und Michael Jackson. Spätestens dann gerät die Fan-Gemeinde vor Begeisterung ins Jubeln und Rasen. **-itz**

» Rock The Ballet 11./12.3., 20 Uhr, Laeiszhalle (U Gänsemarkt), Johannes-Brahms-Platz, Karten von 45.90 bis 59.70; 15.3., 20 Uhr, Operettenhaus (U St.Pauli), Spielbudenplatz, Karten von 39,- bis 59,70 unter T. 47 11 06 66; Internet: www.rock-the-ballet.de

150 Prozent Theaterkunst

Frei arbeitende Künstler brauchen noch mehr als alle übrigen ein Forum, um sich zu präsentieren. Das Festival „150 Prozent Made In Hamburg“ bietet dem Nachwuchs so eine Plattform. Vom 17. bis 21. März stellen junge Performer, Regisseure und Choreografen in 16 Inszenierungen an fünf Spielorten ihre aktuellen Arbeiten vor.

Den Anfang macht am 17.3. die Formation Youluckyypeople mit „Paradis Surpris“. Getarnt als Versuchs-

anordnung für ehrenamtliche Helfer, untersucht der Abend die Erfahrungen von Flüchtlingen, die Hindernisse ihrer Glückssuche und gibt Einblicke in erschütternde Überlebensstrategien. **asti**

» 150 Prozent Made In Hamburg 17.-21.3., Youluckyypeople: Paradis Surpris, Mi 17.3., 20.00, Kampnagel (Bus 172, 173), Jarrestraße 20-24, Karten 8,- bis 12,- unter T. 27 09 49 49 oder unter www.kampnagel.de; www.festival150prozent.de

Perfekte

FOTOGRAFIE Jim Rakete hat diesen besonderen Blick für Menschen, Situationen und Räume. Hilaneh von Kories zeigt seine besten Arbeiten

Jim Rakete war schon mit Ende 20 grau, aber kein bisschen alt. Jetzt, mit fast 60, ist er immer noch genauso jugendlich und energiegeladener wie damals, 1978, als er Nina Hagen mit Kippe im Mund für das Cover der ersten LP der Nina Hagen Band fotografierte, und in den Jahren darauf, als er die Berliner Bands Nena, Spliff, Ideal, Interzone ganz weit nach vorn brachte. Als er zur nettesten und effizientesten, weil einzigen grauen Eminenz wurde, die das Berliner Pop-Leben je besaß. Jim Rakete sagte damals schon Sätze wie „Ich würde das appreciaten“, wenn er etwas gut fand. Das war lustig und trendsetzend. Nur wenige Leute wussten, dass Rakete nicht als Marketing- oder Werbe-Genie auf die Welt gekommen war, sondern von der Fotografie herkam. Dabei war er der deutsche Anton Corbijn. Seine Schwarz-Weiß-Ästhetik passte zur Mauerstadt, und Gesichter konnte er schon immer so zeigen, wie sie waren. Rakete hat diesen wunderbaren Instinkt für den Moment, den man an keiner Hochschule lernen und für kein Geld der Welt kaufen kann. Und er hat die singuläre Begabung, Menschen auf glamouröse Weise intim aussehen zu lassen, oder auf intime Weise glamourös.

Die Rakete-Bilder, die jetzt in der Galerie Hilaneh von Kories zu sehen sind, entstanden, technisch gesehen, umständlich – analog, mit einer Linhof-Plattenkamera. Da hieß es Stillhalten für Raketes Modelle, denn bis die Platte belichtet ist, dauert es etwas länger als bei den „Digiknipsen“, wie Rakete das moderne Gerät leidenschaftslos nennt. Seine Kamera ist das Werkzeug eines Altmeisters, der fürchtet, bald kein Material mehr dafür kaufen zu können. Die Abgebildeten – Schauspieler, Tänzer, Musiker, Sportler, Fotografenkollegen – sind ausnahmslos hochberühmte Leute. Sie vertrauen Jim. Er, der Rastlose, bringt sie zur Ruhe und zeigt etwas von ihnen, das jeder sehen will. **TRS**

» Vertraute Fremde Fotos von Jim Rakete, Do 11.3., 19.00 (Vernissage; Ausstellung bis 6. Mai), Galerie Hilaneh von Kories (MetroBus 3) Stresemannstraße 384a (im Hof), Di-Fr 14.00-19.00 u. n. V., T.: 423 20 10



Erlebnisse von der Flucht Exilreigen im Theater N.N.

In seinem Theater N.N. will Betreiber Dieter Seidel engagiertes Theater zeigen, das sich auch politisch einmischt. Die Erfahrungen und Erlebnisse von Flüchtlingen liegen ihm da besonders am Herzen. Vom 11. März an führt er in dem kleinen Eimsbüttler Privattheater unter dem Titel „Ihre Papiere bitte...! Oder der zerbrochene Traum“ einen musikalischen Reigen des Exils auf. Die Inszenierung verfolgt die Lebensgeschichten von Menschen, die sich in der oft trügerischen Hoffnung auf ein besseres Leben und eine neue Heimat auf den Weg in westliche Wohlstandsländer begeben haben. Sie haben ihre Familien und Freunde zurückgelassen und sich mit dem Mut der Verzweiflung auf eine oft gefährliche Reise mit ungewissem Ausgang begeben. Ergänzt durch stimmungsvolle Live-Musik an Piano und Perkussion erzählt der Abend berührende und erschütternde Geschichten vom afrikanischen Kontinent. **asti**

» Ihre Papiere bitte ...! Oder der zerbrochene Traum 11.-14.3., 18.-20.3., 8.-9.4., jeweils 20.00, Theater N.N. (U Lutterothstraße), Hellkamp 68, Karten zu 15,50/ermäßigt 11,50 unter T. 38 61 66 88, www.theater-nn-hamburg.de



Vivi-Lore Nijke Nzouatcham in dem Stück „Ihre Papiere bitte ...!“ FOTO: THEATER N.N.

Der Dichter der Befreiungstheologie Ernesto Cardenal in St. Johannis Altona

Ernesto Cardenal gilt als die sanfte Stimme der Revolution Nicaraguas und als Dichter der Befreiungstheologie. Für viele ist er noch immer eine Ikone. Anders als einige seiner einstigen Mitstreiter hat er sich von der Macht nicht korrumpieren lassen, ist sich und seiner Botschaft treu geblieben. Der ehemalige nicaraguanische Kulturminister, von Papst Johannes Paul II. suspendierte Priester, wortmächtige Poet und Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels hat als Motto für seine Lesung in Hamburg ein Zitat von Novalis gewählt: „Den Himmel berühren“ heißt das Programm, in dem der 85-Jährige am 16. März in der Kulturkirche in Altona literarische Texte vortragen und über sein theologisches und politisches Vermächtnis sprechen wird – begleitet von der lateinamerikanischen Musik der Gupo Sal. **M.G.**



Priester, Dichter, Revolutionär und Ex-Kulturminister: Ernesto Cardenal. FOTO: DPA

» Den Himmel berühren Di 16.3., 19.3, Kulturkirche St. Johannis Altona (S Holstenstraße), Max-Brauer-Allee, Karten 15,-/12,-

Momente



Schau auf das Herz des Boxers, und du siehst, dass er keinem Kaninchen was zuleide tun kann:
Nikolai Valuev
FOTO: JIM RAKETE

Paul Hilliers „Theatre of Voices“ singt Pärt

Sein Nachname verrät noch die Verbindung zum Hilliard Ensemble, dessen Gründer Paul Hillier einst war. Doch sein Ausstieg aus diesem formidablen kleinen Männergesangsverein liegt schon über 20 Jahre zurück. Seither widmet sich Paul Hillier als Leiter des „Theatre of Voices“ dem Schaffen wenig bekannter Komponisten sowie entlegenen Repertoirebereichen, etwa dem provenzalischen Liedgut. Der späte Antrittsbesuch des Ensembles in Hamburg am 11. März gilt vorrangig dem Werk eines Mannes, der auf den Tag genau ein halbes Jahr später seinen 75. Geburtstag feiern wird: Arvo Pärt. Die gemeinsame Aktion der beiden NDR-Redaktionen „Das alte Werk“ und „das neue werk“ trägt dem Umstand Rechnung, dass sich gerade Pärts Vokalwerk am besten im Gegenschnitt zur Musik der Renaissance von Perotin bis Dufay erschließt – und genießen lässt. **TRS**

» Paul Hillier & Theatre of Voices Do 11.3., 20.00, St. Johannis Harvestehude (U Hallerstraße) Turmweg, Karten zu 16,- (erm. 8,-) unter T. 0180 178 79 80 und an der Abendkasse

Wohlfühlen mit Satire, Scherz und Ironie

KABARETT LIVE verlost zum Abschluss des 16. Kabarett-Festivals im Lustspielhaus noch 2 mal 2 Karten für die bereits ausverkaufte Gala

Gurken im Gesicht oder im Magen? Eine Kernfrage für jeden Wellness-Jünger. Antwort: Am besten ein paar Scheiben auf die Augen und den Rest – besser ohne Dressing – verputzen. Liegt zwar schwer im Bauch, hält aber schlank und schön. Anka Zink sorgt mit ihrem Programm „Wellness für alle“ (18.3.) für Entspannung, Wohlbefinden und gute Laune. Das verspricht übrigens das gesamte Programm des Kabarett-Festivals in Alma Hoppes Lustspielhaus mit Premieren von Gerd Dudenhöffer („Kosmopolit“, 17.3.), Erwin Grosche („Eisgenussverstärker“, 19.3.), Maschek (23.3.) oder Richard Rogler („Stimmung“, 25.3.).

Höhepunkt und Abschluss des Festivals ist die Geburtstags-Gala am 27. März um 19 Uhr. Da die Vorstellung bereits ausverkauft ist, verlost LIVE 2 mal 2 Karten: Wer die heiß begehrten Tickets gewinnen möchte, der ruft bis Montag, den 15.3., 15 Uhr, die **Gewinnhotline unter Tel. 0137/80 84 01 190** an (50 Ct./Anruf) und nennt das **Stichwort Kabarett-Gala** oder schickt eine **SMS mit LIVE WIN Kabarett-Gala** an die Kurzwahl 52020 (49 Ct./SMS). **-itz**

» **Kabarett-Festival** 15.-27.3., Alma Hoppes Lustspielhaus (U Hudtwalckerstraße), Ludolfstraße 53, Karten unter T. 55 56 55 56 oder www.almahoppe.de

Kabarettistin Anka Zink huldigt mit gesundem Spott und Spaß dem Wellness-Wahn. FOTO: LUSTSPIELHAUS



Galerien Auswahl

Alte Oberpostdirektion Stephansplatz, Eingang Dammtorwall 8, tägl. 10.00-18.00, Do 10.00-20.00: Tutanchamun (bis 18.4.)

Art Cooperation Eppendorfer Weg 247, Di-Sa 12.00-19.00: Ur Uruk Urban. Arbeiten von Heike Huisman, Sabine Reyer, Swantje Crone, Jessica Post u. a. (bis 19.3.)

Asklepios Westklinikum Hamburg Suurheid 20, Mo-Fr 10.00-18.00: Drei Gesichter eines Malers. Malerei, Lithografien und Radierungen von László Kova (bis 31.5.)

Bücherhalle Bramfeld Herthastraße 18, Mo/Di, Fr 10.00-18.00, Do 10.00-19.00, Sa 10.00-14.00: Bleib Cool. Bilder vom 43. Plakatwettbewerb „Hamburger Polizeiverkehrslehrer“ (bis 29.3.)

Bücherhalle Harburg Eddelbüttelstraße 47a, Mo, Do 11.00-19.00, Di, Fr 10.00-18.00, Sa 10.00-14.00: Momente der inneren und äußeren Harmonie. Fotografie und Brandmalerei von Sonja Alphonso (bis 30.3.); Afghanistan – Land und Leute. Fotografien von Ingrid Frazer (bis 30.3.)

Feinkunst Krüger Ditmar-Koel-Straße 22, Do, Fr 12.00-19.00, Sa 12.00-18.00: Vorsicht Farbe. Malerei und Skulpturen von Dieter Glasmacher (bis 27.3.)

Gärtnerei Michael von Allesch Kurfürstendeich 54, Di-Fr 10.00-12.00, 14.00-18.00, Sa 14.00-18.00, So 11.00-15.00: Kamelienausstellung (bis 30.4.)

Galerie am Michel Krayenkamp 10, täglich 11.00-18.00: 7 Painters. Arbeiten von Astrid Auer, Holger Jedrkowiak, Beate Langmaack, Katherine Rathmann, Anja Rieke, Marlies von Selle und Zoi Spyrou (14.3. bis 9.5.)

Galerie Anne Moerchen Milchstraße 6a, Di-Fr 13.30-18.30, Sa 12.00-15.00: ARTmix. Arbeiten von Luis Montoya, John Stockwell, Michael Sazarin, Hennie Van der Vegt, Shan Fan, Martin Kreim, Otto Quirin, Martin Bronsema und Neal Slavin (bis 30.3.); Gastspiel: Neues aus Berlin und Leipzig. Arbeiten von Christian Awe, Tom Fleischhauer, Jörg Lohse und Sebastian Schrader (bis 16.4.)

Handelskammer Hamburg Adolphsplatz 1, Mo-Do 9.00-17.00, Fr 9.00-16.00: Augenspieler. Zeichnungen, Radierungen und Bronzen von 1946 bis 2009 von Günter Kunerts (bis 30.4.)

Kulturreich Galerie Wexstraße 28, Mo-Fr 10.00-20.00, Do 10.00-22.00, Sa 10.00-18.00: Designlabor 25/25. Verpackungsdesign (bis 25.3.)

Kultwerk West Große Bergstraße 162, Do 16.00-20.00: PolaArt. Arbeiten von Malte Muthesius (bis 18.4.)

Kunstforum der GEDOK Koppel 66, Di-Fr 11.00-18.00: Alles im grünen Bereich (?). Foto, Glas, Keramik, Schmuck und Textil der Künstler der Galerie (bis 9.4.)

Kunsthafen 59 Neue Straße 59, Di, Do/Fr 15.00-18.00: Transfer: Licht & Schatten. Arbeiten von Lea Pianna, H. Thiele, Mesao Wrede, K. Hof und C. Schulz (bis 1.4.)

Robert Morat Galerie Kleine Reichenstraße 1, Di-Fr 11.00-18.00, Sa 11.00-16.00: schwarzweiß. Zeitgenössische Positionen in der Schwarz-Weiß-Fotografie. Arbeiten von Joakim Eskildsen, Julia Calfee, Joachim Riechau, Benno Schlicht, Anna Jacquemard, Nicola Dill, Giacomo Brunelli, Markus Dorfmueller, Richard Rothmann, Loredana Nemes und Stanko Abadzic (bis 30.4.); L.A. Drive By. Fotografien von Michael Lange (bis 30.4.)

Vicious Gallery Kleine Freiheit 46, Mi-Sa 13.00-19.00: Civil Bäng, SofFin & Blabla. Arbeiten von Nils Kasiske (bis 20.3.)